

rich und Thomas Mann mit Beziehung auf Professor Unrath – und Königliche Hoheit, das ich eben lese, zwei Meisterwerke – Vergleich zwischen real-humoristischer und grotesk humoristischer Weltbetrachtung) –

Nm. begann O. die Abschrift von W. L. zu lesen, hatte gegen 1. und 2. Akt manches einzuwenden, was mich auf die Mängel meiner Productionsweise führte, worüber ich manches vernünftige sagte. Mein Ausbiegen einerseits nach dem Dialektischen, andererseits nach dem Plauderhaften. Einzelheiten, auch im Medardus, wie sie vielleicht nur dem geborenen, ja bedeutenden Dramatiker gelingen; – das ganze doch nicht ein „großes“ Werk, sondern irgendwo mit einem Bruch. Tiefere Gründe in jenen Racen- und Temperaments[dingen], die bisher noch nie einem Juden erlaubten, ein großer Dramatiker zu werden. – Die Gegenströmungen: Concentrirung (Einakter!) – Auseinanderlaufen; – (tiefer:) Ungeduld – Feilbedürfnis u. a. –

– Weiter am Prof. Bernhardi – (natürlich mit unsäglicher Flüchtigkeit). –

23/10 Vm. (nach dem üblichen kleinen Spaziergang) dictirt, Bernhardi, Briefe. –

Weiter am Bernhardi.

Albert Ehrenstein da, der strebend sich bemüht. Fand nur eine Verbindung Otto Soyka – Großmann – Polgar. – Seine Begabung ausgesprochen. Warnte ihn vor der Kritik (Kritischer Bethätigung) bei seinem decidirten Übelwollen. Sein dramatischer Plan „Leopoldstadt“. –

24/10 Vm. nach Pötzleinsdorf im Wagen mit O. und Heini. Dort, Sommerhaidenweg Prof. Heitler, Frau Mautner und Tochter Mary. H. sagte mir bewunderndes über den „Weg ins freie“; dann mit den M.s zu Fuß in Herbstsonne nach Neuwaldegg. –

Nm. Prof. Ress und Frau zu Besuch; bald Else Speidel, Georg Hirschfeld. (Gestern erster Flug Blériot, dem Else beiwohnte.) (Die Premiere Müller „Hargudl“ mit Demonstrationen gegen Schlenther.) – Gegen Abend Julie Wassermann, wegen eines zu gründenden Eton College; Wohnungsfrage etc. –

In den Pausen und nachher mit O. Gespräche über äußere und innere Zustände, die manchmal nach der bessern Seite gingen, im ganzen aber unfruchtbar, ja aufreibend. Kopfschmerz, Ohrensausen, Abspannung.

25/10 Tennis. –

Nachmittag die Schwester Vollmoellers, von ihm schon angesagt